

Im März 1516 erschien in Basel ein Buch, das die Welt veränderte – oder zumindest dazu beitrug, sie zu verändern. Unter dem Titel *Novum Instrumentum* veröffentlichte Erasmus von Rotterdam bei Johannes Froben eine Edition des Neuen Testaments.

Im Zentrum seiner Ausgabe stand für Erasmus die Überarbeitung der damals gültigen lateinischen Übersetzung des Neuen Testaments. Er verbesserte die Vulgata nach dem griechischen Originaltext, den er neben die Übersetzung stellte und so erstmals im Druck publizierte. In ausführlichen Anmerkungen begründete er seine Änderungen am Vulgata-Text. Die Motivation und die Zielsetzung seines Unterfangens legte er in drei Einleitungsschriften dar, in denen er auch für eine Reform der Theologenausbildung plädierte: weg von der scholastischen Methode, hin zu einer auf die Kenntnis der drei biblischen Sprachen Hebräisch, Griechisch und Lateinisch gestützten Theologie, die wieder direkt aus dem Neuen Testament als Quelle schöpfen sollte statt aus den «Rinnsalen» der mittelalterlichen Lehre.

Erasmus' Gegner bezeichneten das Werk als Trojanisches Pferd, dem eine Horde von Häretikern entstieg sei, oder als Ei, das Martin Luther dann ausgebrütet habe. Seine Arbeit brachte nicht die Autorität der Bibel ins Wanken, wohl aber diejenige der Kirche. Vor allem Universitätstheologen und Mönche sahen ihre Position in Gefahr und wehrten sich – mit Erfolg: 1559 wurde Erasmus' Gesamtwerk auf den «Index der verbotenen Bücher» gesetzt.

Der Titel der von der Universitätsbibliothek Basel konzipierten, im Basler Münster gezeigten Ausstellung nimmt das Wort des Erasmus auf, dass im Neuen Testament ein besseres, «wahreres» Bild Christi zu sehen sei als in jeder künstlerischen Darstellung. Der Begleitband stellt Erasmus' Ausgabe des Neuen Testaments vor und ermöglicht eine intensive Begegnung mit diesem Buch – nicht zuletzt über zahlreiche Abbildungen. Zudem werden die Voraussetzungen für die Entstehung der Ausgabe und ihre bahnbrechende Wirkung anhand ausgewählter Handschriften und Drucke thematisiert. Die hier besprochenen Bücher und die Geschichten, die sich mit ihnen verbinden, geben einen faszinierenden Einblick in eine Zeit des Umbruchs, die Europa bis heute prägt.